
XBRL: Digitalisierung im Schweizer Rechnungslegungsrecht

Seit 1999 wird durch die Entwicklung von XBRL (eXtensible Business Reporting Language) die Erstellung, Übermittlung und Verarbeitung von Daten aus Geschäftsberichten zwischen Unternehmen, Behörden, Banken, Analysten und weiteren Stakeholdern (Anspruchsgruppen) erleichtert.



Marco Passardi

Bei XBRL handelt es sich um einen technischen Standard für die Erstellung, Verbreitung und Auswertung von Finanzinformationen. Während durch die XBRL-Spezifikation die informationstechnischen Zusammenhänge strukturiert werden (Zielpublikum IT), repräsentieren die verschiedenen verfügbaren *XBRL-Taxonomien* die Terminologie und Geschäftslogik zum Beispiel der jeweils angewendeten Rechnungslegungsstandards. Unter anderem verfügbar sind heute Taxonomien für IFRS, US GAAP, das deutsche Handelsgesetzbuch (HGB), das Schwei-

zerische Obligationenrecht (OR) und viele andere mehr. Das Zielpublikum der Taxonomien sind Personen, die Buchhaltungen führen und Jahresabschlüsse erstellen.

Quelle dieser Bemühungen ist XBRL International, eine in den USA domizilierte, nicht gewinnorientierte Organisation. Ihr angegliedert sind über 600 Mitgliedsorganisationen, die für die Einführung und Unterstützung in den einzelnen Ländern besorgt sind. Dazu gehören neben Firmenmitgliedern auch lokale Trägerorganisationen, die im Jargon «Jurisdiktionen» genannt werden. Eine Mitgliedschaft in diesen Jurisdiktionen steht allen Interessenten offen. Sie sind dafür besorgt, dass der Standard verbreitet wird und die XBRL-Auswertungen den jeweiligen spezifischen nationalen Bestimmungen ihres Landes entsprechen.



Bei XBRL handelt es sich um einen technischen Standard für die Erstellung, Verbreitung und Auswertung von Finanzinformationen.

Entwicklung in der Schweiz: Taxonomie zum OR

XBRL CH ist ein nach Schweizer Recht 2008 gegründeter Verein, welcher die Verbreitung von XBRL im nationalen und internationalen Rahmen fördert. Dies, um die Effizienz und Standardisierung in der Rechnungslegung und Berichterstattung sowohl der öffentlichen wie der privaten Hände zu verbessern. Er arbeitet zu diesem Zweck mit anderen Körperschaften, insbesondere XBRL International, zusammen.

Seit mehreren Jahren setzt sich eine *Arbeitsgruppe Elektronischer Geschäftsabschluss* der Schweizerischen Kommission für Standardisierung in Finanzfragen (SKSF) damit auseinander, wie die Bankenbranche den Geschäftsprozess Firmenkredit effizienter abwickeln könnte, werden doch jährlich gegen 100'000 Geschäftsabschlüsse verarbeitet, um bestehende Kredite zu überwachen oder neue zu vergeben. Die Arbeitsgruppe hat auf der Basis der Version 1 der OR Taxonomie geprüft, welche Lücken eines solchen eingelieferten Abschlusses bestehen würden gegenüber den Anforderungen der Kreditprüfung.

Bereits für das aOR (Art. 957 ff. OR/Art. 662a ff. OR, Version bis 31.12.2012) sowie das per 1.1.2013 in Kraft getretene revidierte Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht bestanden Taxonomien, die in Kooperation mit vielen Beteiligten entwickelt wurden.

Update Taxonomie

Nebst der Korrektur von redaktionellen Ungenauigkeiten wurden im Rahmen der Überarbeitung im Jahre 2017 neue Konti eingefügt. Im Weiteren wurde die Hierarchie in der Gewinnverwendung neu erarbeitet. Für die An-

gabe der Vollzeitstellen gibt es neu einen Typ mit einer expliziten Enumeration (folgt dem XBRL Enumerations 1.0 Standard). Zusätzlich wurde eine neue Hierarchie für die Stillen Reserven und latenten Steuern erzeugt. Interessierte Kreise finden die aktuelle Version aller Dateien unter <http://xbml-ch.ch/taxonomy>.

Es besteht in der Schweiz nach wie vor keine Pflicht, eine Taxonomie für OR-Abschlüsse anzuwenden. Anders ist dies in Deutschland, wo seit 2012 u.a. die Pflicht besteht, eine Steuerbilanz als E-Bilanz einzureichen. Es ist aus Schweizer Sicht auch kaum sinnvoll, durch formelle Zwänge die Digitalisierung zu forcieren – wie sich auch in anderen Bereichen gezeigt hat, vermag eine richtig konzipierte und breit einsetzbare Technologie von alleine zu überzeugen. Bedingung dafür ist, dass die Daten verarbeitenden Stellen sich auf eine einheitliche Grundlage beziehen. Hier sind insbesondere Steuerbehörden und Sozialversicherungsstellen, aber auch Banken und Finanzdienstleister angesprochen.

Auch nach der Überarbeitung präsentiert sich die Schweizer OR Taxonomie vergleichsweise schlank und folgt damit einer bewährten schweizerischen Strukturierung und Vorgehensweise: Die Abbildung erfolgte mittels circa 500 Positionen. Die IFRS Taxonomie stellt rund 4'000 Positionen zur Verfügung und US GAAP schlussendlich umfasst mehr als 17'000 Positionen.

*Marco Passardi, Prof. Dr. oec. publ.,
Dozent und Projektleiter, MAS SHE,
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ,
marco.passardi@hslu.ch*

» Tagesseminar – veb.digital: Aktuelles für KMU

- Das revidierte Datenschutzgesetz
- Robotic Process Automation mit Machine Learning
- Einführung DMS Dokumenten Management
- Das Bezahlen neu gedacht: ePayment-, Debitoren- und Kreditorenabläufe
- Bitcoin & Co

Wann: Donnerstag, 6. September 2018, 8.45 bis 16.30 Uhr

Tagungsort: Zürich Marriott Hotel, Neumühlequai 42, 8001 Zürich

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.veb.ch/Seminare und Lehrgänge](http://www.veb.ch/Seminare_und_Lehrgaenge)

Melden Sie sich jetzt an. Wir freuen uns auf Sie.